

Iris versicolor.

Blaue Schwertlilie, eine Iridee Nordamerikas.

Ähnet dem Mercur, sowie dem Podophyllum — dem „vegetabilischen Mercur“ — in ihren Wirkungen; namentlich in Bezug auf: Hautkrankheiten (Pusteln und andere skrofulöse Leiden). — Speichelfluss, Hals- und Schlundweh mit Kitzeln und trockenem, schmerzhaftem Husten. Heiserkeit katarrhalischer Art. Mundentzündung mit und ohne Geschwürsbildung, Brennen im Munde, Rachen und Speiseröhre. Schlundentzündung, besser durch Einatmen kalter Luft, schlimmer durch Ausatmen. — Magenkatarrh und -entzündung: Brennen im Magen. Erbrechen, Brechdurchfall. Magenkrampf mit Leberleiden. Bauchschmerzen zur Frühlings- und Herbstzeit mit schleimiger und galliger Kotentleerung, auch in der Kolik der Kinder. Bauchspeicheldrüsenleiden, Brechruhr, wobei heftiger Schmerz in der Nabelgegend, Brennen am After und Kiefer, grüne schmerzhafte, besonders periodische nächtliche Stühle.

Eigentümlich, jedoch und die Iris vom Mercur unterscheidend sind die Nervenschmerzen im Kopfe, in den Schläfen und Augen. Ischias links, verschlimmert durch mässige Bewegung. **Migräne** mit Schleimerbrechen, Stirnkopfschmerz, halbseitig, gewöhnlich links, schlimmer durch Ruhe, bei erster Bewegung eintretend, erleichtert durch fortgesetzte Bewegung, Mutlosigkeit, Übelkeit. In Migräne sehr gerührt wegen schneller Wirkung, besonders wenn vom Magen und Leber ausgehend — die rein nervösen und congestiven Kopfschmerzen beseitigt es nicht so — und wegen schneller Behebung des Erbrechens.

Kali bichromicum.

Doppelt chromsaures Kalium.

Allgemeines. Gesichtsschmerzen, langwierige Rheumatismen, auch mit Fieber. Husten, krampfhafter und organischer, schlimmer beim Auskleiden,

und früh nach dem Erwachen, besser nach Warmwerden im Bette. Auswurf eiweissartigen Schleimes, der so zäh ist, dass er in Fäden bis zu den Füßen gezogen werden kann (*Coccus cacti*). Keuchhusten. Mundfäule. Secundäre Syphilis mit Rachengeschwüren.

Nasenpolyp und -geschwüre, auch syphilitische. Entleerung grünlicher übelriechender Pflücke aus der Nase. Nasenausfluss, auch unterdrückter, und Kopfschmerzen davon. Schwindel. Syphilitische Kopfschmerzen. Syphilitischer Krustenausschlag um die Nase. Zerstörung der Nasenscheidewand.

Rachenbräune. Diphtherie. Schlingbeschwerden. Tuberkulöse Halsentzündung. Verdauungsbeschwerden mit Leberleiden bei Biertrinkern. Ruhr mit roter rissiger Zunge.

Chronischer Rheumatismus. Schmerzen, die schnell von einem Körperteile zum andern überspringen. (Puls.) — Allgemeine Abmagerung. — Besseres Befinden im Freien. — Erscheinen oder Erhöhung der Beschwerden Morgens.

Haut. Trockener Ausschlag, wie Masern. — Heftiges Jucken der Haut am ganzen Körper, darauf kleine Pusteln an Armen und Schenkeln, die Krusten bilden. — Kleine Pusteln über den ganzen Körper, den Pocken ähnlich, welche verschwinden ohne aufzubrechen. — Warzen. — Syphilitische Auswüchse. — Secundärer syphilitischer Ausschlag.

Schlaf. Schwieriges Einschlafen. Unruhiger Schlaf Schreckliche, auch angenehme und lebhaft Träume.

Fieber. Fieberkälte und Schauer, mit Schwindel und Ekel, dann Hitze, mit dem Gefühle von Kälte und Zittern und stechenden Schmerzen in den Schläfen, ohne Durst.

Gemüt. Verdrossenheit — Jeder geistigen und körperlichen Arbeit abgeneigt. — Grenzenlos gleichgültig; trübsinnig; reizbar; ärgerlich.

Sensorium. Schwindel beim Aufstehen vom Sitzen und dann, als ob sich alles dreht, mit Schmerz in der Herzgrube. Der Schwindel wird ärger durch Bücken und besser durch Umhergehen.

Kopf. Stechende oder drückende Schmerzen in den Schläfen. Klopfender Kopfschmerz, besonders in der Stirne, oder vom Hinterkopfe bis in die Stirn, schlimmer durch Bücken und Bewegung. Die Schmerzen beginnen Morgens, steigern sich bis Mittag und verschwinden gegen Abend; sie bessern sich in freier Luft. (Migräne.)

Augen. Lider entzündet und stark geschwollen, mit Ausschlag darauf. In den Augen Jucken, Beissen, Drücken und Wundheitsgefühl. — Röte der Bindehaut; mit Tränen der Augen. — Katarrhalische Augenentzündung, auch skrofulöse. — Augenentzündung, mit gelbem Ausflusse und Verklebung der Lider Morgens. — Hornhautgeschwüre, Hornhautflecke. Gesichtsschwäche, Gesichtstäuschungen.

Ohren. Stechen in den Ohren. Flattern und Klingen in denselben.

Nase. Schmerz an der Verbindungsstelle des Knorpels mit dem Nasenbeine. — Böse oder geschwollene Nase mit wässrigem oder schleimigem Ausflusse. — Verschwärung der Nasenscheidewand, oder der inneren Nase überhaupt und polypöse Auflockerung der Nasenschleimhaut. — Klebrige, elastische Pflöcke in der Nase. — Gestank aus der Nase. Verlust des Geruchsinnes.

Angesicht. Geschwollene, aufgesprungene Unterlippe. — Schmerzhaftes Geschwür auf der innern Oberfläche beider Lippen.

Mund. Trockenheit im Munde und Halse, oder Wasserzusammenlaufen. — Schmerzhaftes Geschwür auf der Zunge oder stechende und prickelnde Schmerzen in derselben. — Zungenwurzel mit gelblichem Überzuge dick belegt.

Hals. Kratzen im Halse. Gefühl eines Haars am Gaumensegel und an der Zungenwurzel. (Sil.) —

Gefühl vom Halse bis in den Magen, als bliebe die hinabgeschluckte Nahrung in der Speiseröhre sitzen. — Langdauernde Röthe des Rachens und weichen Gaumens. — Ein kleines, hohles Geschwür an der Wurzel des Zäpfchens, mit tötlichem Hofe, einen gelben, zähen Stoff enthaltend. — Secundäre syphilitische Verschwärung des Halses.

Esslust und Geschmack. Mangel an Esslust Morgens. — Widerwille gegen Fleisch. — Starker Durst Vorherrschend saurer Geschmack, doch auch bitterer, salziger oder metallischer.

Gastrische Beschwerden. Saures Aufstossen und gleichzeitiges Brennen im Magen. — Schlucksen. — Sodbrennen. — Fortwährende Übelkeit. — Saures oder bitteres Erbrechen. — Erbrechen einer bräunlich-gelben breiartigen Masse. — Erbrechen von Blut und Schleim.

Magen. Auftreibung des Magens. — Drücken oder Kältegefühl im Magen. — Magenbeschwerden, die sich Morgens und durch Bewegung verschlimmern, dann durch Essen sich vermindern, dafür aber das Gefühl einer Last im Magen zurücklassen.

Oberbauch. Heftige, ziehende und stechende Schmerzen im rechten, zuckende Schmerzen im linken Oberbauche.

Bauch. Auftreibung des Bauches. — Blähungen. — Raffende Schmerzen im Unterbauche oder Grimmen, als wenn etwas die Eingeweide durchbohrte, schlimmer beim tief Einatmen, erleichtert durch äusseren Druck.

Stuhl und After. Verstopfung, angeborene oder periodische, alle drei Monate. — Häufige, blutige Stühle mit nagendem Schmerze am Nabel, welchem erfolgloses Drängen folgt. — Ruhr. — Am After bohrender Schmerz oder Zwang und Brennen.

Harn. Spärlich, mit weissem Häutchen und weisslichem Bodensatz.

Geschlechtsteile. In der Eichel Jucken oder leicht prickelnder Schmerz. — An der Scham Rau-

heit und Wundtheit, Jucken, kleine Pusteln. — Regel zu früh, mit Schwindel, Übelkeit, Fieberhaftigkeit und Kopfweh. — Gelber, dicker Weissfluss, mit Schmerz und Schwäche im Kreuze und dumpfen, drückenden Schmerzen im Unterbauche.

Lufttröhre. Trockenheit in den Lufttröhrrästen. — Schmerzhaftigkeit des Kehlkopfes und Reiz in demselben, welcher Schleimräspern verursacht. — Unerträglicher Kitzel im Kehlkopfe, der fast bei jedem Einatmen Husten erregt. — Trockener Husten Tag und Nacht. — Röchelnder Husten, jedesmal 5 Minuten anhaltend, mit Brecherlichkeit und Auswurf so zähen Schleimes, dass man diesen in Fäden bis zu den Füssen ausdehnen kann. (*Coccus cacti*.) Husten mit schwarzem, zähem oder gelblich grauem Auswurfe.

Brust. Schweratmigkeit. — Beklemmung der Brust beim Tiefatmen. — An der ganzen linken Seite der Brust reissende, stechende Schmerzen. — In der Herzgegend lästiger Druckschmerz, von kurz anhaltendem Herzklopfen und Beängstigung begleitet.

Rücken. Stumpf bohrende oder stechende Schmerzen im Rücken, auch in der Nierengegend, mit Unterdrückung des Harns. — Steifigkeit im Nacken beim Kopfneigen, oder reissender Schmerz daselbst bei geringster Bewegung des Genicks.

Ober- und Unterglieder. Drückende und reissende Schmerzen in Armen und Händen. — Rheumatische Schmerzen in den Hüften. — Heftige rheumatische Schmerzen in den Knien, mit Steifigkeit, ohne Anschwellung. — Reissende, mit Zittern verbundene Schmerzen in den Unterschenkeln.

*Kali carbonicum.

Pottasche, Gewächslaugensalz, kohlenauros
Kalium.

Schwächezustände, besonders nach Säfteverlust oder nach Fehlgeburt, doch auch nach richtiger Niederkunft. — Rheumatische und gichtische

Beschwerden. Skrofulöse Leiden. Lähmungen. — Schmerzen in den Gliedern, wo man sie auflegt. — Grosse Neigung zum Verheben. — Blutwallungen und fühlbares Klopfen des Pulses im ganzen Körper. — Trockenheit der Haut. Mangel an Ausdünstung, und Unfähigkeit zu schwitzen. — Flechten. Leicht blutende Geschwüre. Alte Warzen, besonders im Gesichte. Haut- und Bauchwassersucht. — Kopfschmerzen beim Fahren. — Haare trocken und dürr. Ausfallen der Haare. — Entzündung der Augen und nächtliches Schwären derselben. Sackartige Geschwulst zwischen den Brauen und Lidern. Beim Sehen schwarze Punkte, Flecke und Gewebe vor den Augen. — Wundheit und Eitern hinter den Ohren. — Entzündung und Geschwulst der Ohrdrüsen. — Schwerhörigkeit mit Singen und Klingen. Sausen und Brausen in den Ohren. — Geschwulst der Nasenspitze oder der ganzen Nase, mit Blüten darauf. — Blasses gedunsenes Gesicht. — Geschwulst der Oberlippe oder Schorfe auf derselben. — Klopfende Zahnschmerzen jeden Morgen. Lockerheit der Zähne. Geschwüre oder Bläschen am Zahnfleische. — Bitterer, saurer, fauliger oder süsslicher Geschmack. — Grosses Verlangen nach Süssigkeiten. Drücken im Magen mit Klopfen in der Magengegend, die bei Berührung schmerzt, zugleich mit Drücken in der Leber. — Geschwollene und oft stark blutende Hämorrhoidalknoten. — Geschwulst der Hoden. — Weibliche Abneigung gegen Beischlaf. Während des Beischlafes Kneipen und Wundschmerzen in der Scheide. Regel zu schwach und zu spät, oder zu früh und zu lange dauernd. Schleimiger, gelblicher Weissfluss. — Heiserkeit mit Gefühl eines Pflöckes im Halse. Husten mit Erstickungsangst, oder auch mit Erbrechen, besonders Morgens. Keuchhusten mit sackartiger Geschwulst zwischen Augenlidern und Brauen. — Husten mit Eiterauswürfe. Engbrüstigkeit, besonders beim Schnellegen. Herzklopfen. Wehetun der Brust beim Sprechen. — Kropfgeschwulst am Halse. — Gichtische und rheumatische Schmerzen in den Gliedern.

— Erscheinen der Beschwerden nach Mitternacht um 2 bis 3 Uhr, Erhöhung derselben auch im Freien.

Kaulophyllum thalictroides.

Leontice thalictroides, stengelblättrige amerikanische Wiesenraute, eine Berberidee Nordamerikas.

Gebärmutterblutungen, mit drohender Fehlgeburt, oder auch nach der (Fehl-) Geburt bei Stauungsblutung. — Monatsflusskrankheiten: schmerzhaftes Wehen, Reizbarkeit, Blutdrang zur Gebärmutter, spärlicher Abgang. Hysterische Krämpfe in Brust, Kehlkopf, Blase, Mastdarm. Schleimiger Weissfluss von Blutdrange. Schlafleiden von nervöser Schwäche, Hysterie. — Kopfschmerzen, Schwindel, Gesichtstrübung, Druck hinter den Augen, Schwellen der Schläfearterien, rheumatischer und nervöser Kopfschmerz; auch mit Gebärmutteraffection, Rückenwirbel schmerzhaft. — Krämpfe, Veitstanz. — Lähmung der unteren Glieder als Rückwirkung von anderen Organen ausgehend. — Magenkrampf in Verbindung mit Gebärmutterreizung. Magenschwäche und Krampfstände. Rheumatismus der Hand- und Fingergelenke mit bedeutender Anschwellung oder beständig wandernden Schmerzen nach dem Rücken, Nacken, Schenkeln, besonders in den kleinen Mittelfuss- und Handgelenken, mit Steifheit, Druckgefühle auf der Brust, Asthma, Nervosität, Delirium. Männliche Teile nicht ergriffen.

Kalmia latifolia.

Breitblättriger Berglorbeer, eine Ericacee Nordamerikas.

Rheumatische, wandernde Schmerzen mit drohender Versetzung auf's Herz; Herzkrankheiten, die mit Rheumatismus wechseln oder sich aus demselben entwickelt haben. Herzerweiterung, Verdickung der Herzklappen, Puls- und Herzschlag allzu beschleunigt, auch verlangsamt. Puls kaum fühlbar. Zitternde Herzbewegung.

Gesichtsschmerz (Fothergill'scher, Tic. douloureux); auf der rechten Seite, besser durch Kälte. Die rheumatischen Schmerzen befallen meist die Oberarme und Unterschenkel: sie gehen entweder von oben nach unten, oder sie springen von einem Gelenke aufs andere über (neben Puls.). — Fieber. — Flechten, Hautkrankheiten, auch syphilitische. — Bei Herzleiden dem *Cactus grand.* und der Naja vorzuziehen in der 2.—3. Verd. (nach Hale). — Verschl. bei Bewegung im Freien, beim Bücken.

Kreosot.

Ein aus Buchholztee dargestelltes Gemisch von *Phenol* (Carbolsäure) und seinen ätherischen Derivaten.

Zahnschmerzen, die besonders von den Augenzähnen, oder von hohlen Zähnen überhaupt, in gerader Linie nach den Augen, Ohren und Schläfen zu schießen, oder auch in derselben Linie abwärts (neben Puls.) — Gegen Abzehrung kleiner Kinder mit Durchfall. Magenerweichung. Geschwulst oder Verhärtung am Mutterhalse. Beginnender Mutterkrebs. Stuhlverstopfung bei Mutterkrebs. — Leberentzündung nach heftigem Ärger bei noch fortdauernder ärgerlicher Stimmung. — Zuckerharnruhr.

*Lachesis.

Lachesis-Schlangengift von der stummen Klapperschlange: *Lachesis mula*, einer Crotaline Südamerikas.

Beschwerden, die in jedem Frühjahr wiederkehren. — Folgen von Mercurmissbrauch. — Veraltete Syphilis. — Säuerbeschwerden. — Akute und chronische Gliederschmerzen, die sich Nachts verschlimmern, mit Schweissen ohne Erleichterung (neben Mercur). — Böse Folgen von langem Grame und unglücklicher Liebe (neben Ignatia und Phosph.

Lutze, Lehrbuch der Homöopathie.